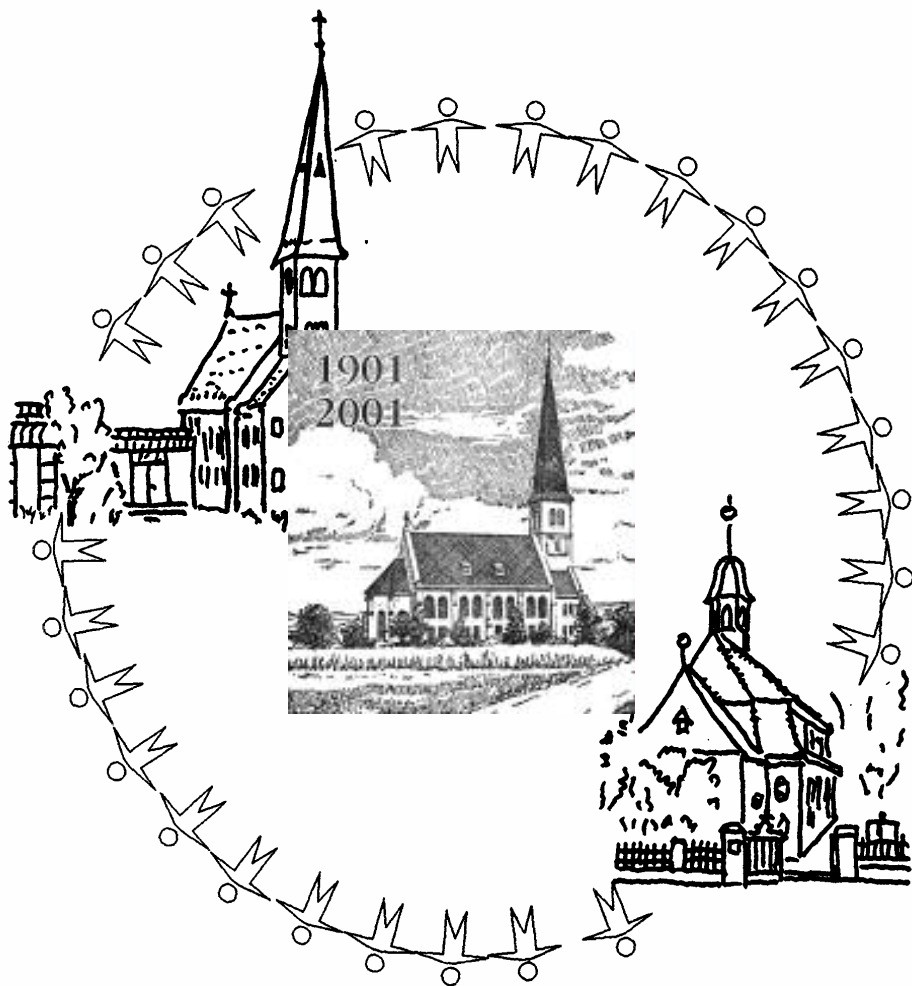


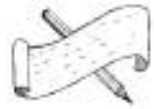
Kirchen-Nachrichten

*des Evangelischen Kirchspiels Erfurt -Südost
Gustav-Adolf-Kirche & Lukaskirche*



Oktober / November 2001

GRÜßWORT



Liebe Gemeinde,

dieses Grußwort schreibe ich unmittelbar nach dem furchtbaren Terroranschlag auf das World Trade Center in New York und das Pentagon in Washington. Nachdem das Gemeindeblatt erschienen ist, liegen die Ereignisse schon einige Zeit hinter uns. Der Schrecken und die Erinnerung werden aber nicht so schnell von uns weichen. Schon wenige Stunden nach den Anschlägen standen die Schuldigen fest: Islamisten, Muslime, Fundamentalisten. Der Zentralrat der Muslime in Deutschland berichtet von Drohbriefen und Anrufen. Da ist von dreckigen Islamisten die Rede, die von der Erde verschwinden sollen, erst dann werde Frieden einkehren. Wir als Christen sollten gerade in diesen Tagen einen kühlen Kopf bewahren. In der Botschaft Jesu ist sehr viel von Gnade und vom kommenden Reich Gottes die Rede. Daß Jesus vor etwas warnt, ist eher die Ausnahme. Gerade deswegen sollten wir uns die wenigen Warnungen zu Herzen nehmen. Im Matthäusevangelium eine solche Mahnung: »Wer seinen Bruder einen gottlosen Narren schildert, der ist des höllischen Feuers schuldig«. Auch in unserer Stadt leben Muslime. Auch sie verurteilen die grausamen Anschläge nicht weniger als wir. Im Koran steht die Frage, wie der Mensch erkennen könne, ob er auf dem rechten, von Gott gewollten Weg ist: Wenn er den Hungrigen speist, den Armen aus dem Staub aufrichtet, Geduld und Barmherzigkeit übt. Das sollten wir gerade in diesen Tagen nicht vergessen. Die Mitte unserer beiden Religionen, des Christentums und des Islam, ist die Barmherzigkeit und die Nächstenliebe. Ich denke, daß wir als Christen gerade in diesen Tagen gefordert sind. Was wir tun können? Nicht viel, aber wenigstens das Notwendigste. Und wenn es ein freundliches Wort am Dönerstand ist.

In der Hoffnung auf einen friedlichen Herbst,

Ihr Dr. Andreas Kunz

Nachdem die **Frühgottesdienste (9.15 Uhr) in der Lukaskirche** (Stadtweg) mehrmals mangels Besuchern ausfallen mußten, hat der Gemeindegemeinderat am 03. 09. 2001 beschlossen, bis auf weiteres **keine Frühgottesdienste** mehr in der Lukaskirche anzubieten. Zugleich wurde ein Antrag gestellt, eine Konzeption zur intensiveren Nutzung der Lukaskirche zu erarbeiten.

GOTTESDIENSTE



Lukaskirche

Monatsspruch Oktober: Jesus Christus spricht: Im Himmel wird mehr Freude herrschen über einen einzigen Sünder, der umkehrt, als über neunundneunzig Gerechte. (Lukas 15,7)

7. Okt.	17. So. n. Trini.	9.15 Uhr	Taufgottesdienst	Deuerling
14. Okt.	18. So. n. Trini.		kein Gottesdienst	
21. Okt.	19. So. n. Trini.	10.30 Uhr		Krüger
28. Okt.	20. So. n. Trini.		kein Gottesdienst	

4. Nov.	21. So. n. Trini.		kein Gottesdienst	
11. Nov.	drittl. So.d.Kj.		kein Gottesdienst	
18. Nov.	vorl. So.d.Kj.	10.30 Uhr		Deuerling
25. Nov.	Ewigkeitsso.	10.30 Uhr	mit Hl. Abendmahl	Deuerling
2. Dez.	1. Advent		kein Gottesdienst	

Gustav-Adolf-Kirche

Monatsspruch November: Gott spricht: Ich will das Verlorene wieder suchen und das Verirrte zurückbringen und das Verwundete verbinden und das Schwache stärken und, was fett und stark ist, behüten; ich will sie weiden, wie es recht ist. (Hes. 34,16)

7. Okt.	17. So. n. Trini.	10.30 Uhr	Jubelkonfirmation, mit Hl. Abendmahl	Sydow
14. Okt.	18. So. n. Trini.	10.30 Uhr		Deuerling
21. Okt.	19. So. n. Trini.	9.15 Uhr		Krüger
28. Okt.	20. So. n. Trini.	10.30 Uhr	Gemeindefest	Sydow u.a.
31. Okt.	Reformationst.	10.00 Uhr	Festgottesdienst zum 100. Kirchweihjubiläum	Deuerling u.a.

4. Nov.	21. So. n. Trini.	10.30 Uhr	mit Hl. Abendmahl	Sydow
11. Nov.	drittl. So.d.Kj.	10.30 Uhr	im Anschluß an den GD Kaffeetrinken	Krüger
18. Nov.	vorl. So.d.Kj.	9.15 Uhr	Themengottesdienst: Schöpfungsbewahrung	Deuerling Reichwald
25. Nov.	Ewigkeitsso.	9.15 Uhr		Deuerling
2. Dez.	1. Advent	9.15 Uhr	mit Hl. Abendmahl	Sydow

Senioren und Pflegeheim "Haus am Wiesenhügel", Färberwaidweg 6

10. Okt.	Mittwoch	15.00 Uhr	WB 3 Erntedankfest	Sydow
----------	----------	-----------	--------------------	-------

„Altersgerechtes Wohnhaus“ (Klubraum, 4. Etg.), Sierstr. 112/112a

15. Okt.	Montag	15.00 Uhr		Dr. Nuding
12. Nov.	Montag	15.00 Uhr		Deuerling

UNSERE KREISE



Alleinstehende Kreis (Deuerling)

Mittwoch 20.00 Uhr Gemeindezentrum Singerstr. 1: **14.11.**

Frauenkreis der Mitte (Sydow)

Donnerstag 19.30 Uhr Gemeindezentrum Singerstr. 1: **25.10.**

Donnerstag 19.30 Uhr Gemeindezentrum Singerstr. 1: **29.11.**

Frauenhilfe Daberstedt (Deuerling)

Montag 14.30 Uhr Gemeinderaum Melchendorfer Str. 72: **01.10.**

Montag 14.30 Uhr Gemeindezentrum Singerstr. 1: **29.10.**

(siehe Programm der Festwoche „100 Jahre Gustav-Adolf-Kirche“)

Montag 14.30 Uhr Gemeinderaum Melchendorfer Str. 72: **05.+19.11.**

Frauenkreis (Sydow)

Donnerstag 20.00 Uhr Gemeindezentrum Singerstr. 1: **25.10.**

Donnerstag 20.00 Uhr Gemeindezentrum Singerstr. 1: **22.11.**

Großmütterkreise (Sydow)

Dienstag 14.30 Uhr Gemeindezentrum Singerstr. 1: beide Kreise **09.10.**

Dienstag 14.30 Uhr Gemeindezentrum Singerstr. 1 **06. + 13.11.**

Junge Gemeinde im Jugendraum des Gemeindezentrums

mittwochs 18.00 Uhr *Junge Gemeinde (Ältere um 20)*

mit Sebastian Kühn

donnerstags 18.30 Uhr *Junge Gemeinde (Jüngere + Neukonfirmierte)*

mit Chris Reichwald

freitags 18.00 Uhr *Junge Gemeinde (Ältere)* mit Pf. Deuerling

freitags, 14-tägig, 20.30 Uhr *Stammtisch* nicht nur für die "Junge Gemeinde"

Kindergottesdiensthelferkreis (Kühn)

Mittwoch 19.30 Uhr Gemeindezentrum Singerstr. 1: **07.11.**



KIRCHENMUSIK IN UNSERER GEMEINDE

Kirchenmusikkreise im Gemeindezentrum

dienstags	15.30 Uhr	Singen/Blockflöte , mittlere Gruppe – wieder ab 14.08.
	16.00 Uhr	Singen/Blockflöte , mittlere Gruppe – wieder ab 14.08.
	20.00 Uhr	Chor – wieder ab 14.08.
mittwochs	16.15 Uhr	Singen/Blockflöte , Anfängergruppe – wieder ab 15.08.
	17.15 Uhr	Bläseranfänger/-innen – wieder ab 15.08.
freitags	16.00 Uhr	Kinderchor – wieder ab 10.08.

Im Oktober beginnt Herr Kemmler wieder mit einer Anfängergruppe Singen und Blockflötenspiel. Sie wird dienstags gegen 16 Uhr stattfinden. Gedacht ist an Kinder der 1. – 3. Klassen. Aber auch Kinder im Vorschulalter sind eingeladen: Anmeldungen und Anfragen an Herrn Kemmler, Tel. 4222203 oder im Gemeindezentrum, Tel. 41 23 39. Briefe mit Anmeldezettel werden noch verschickt oder sind im Gemeindezentrum zu haben.

Konzerte im Gustav -Adolf-Gemeindezentrum – Sonntagsmusiken

27. Okt. (Sonnabend)	16 Uhr	Chorkonzert siehe Festwoche „100 Jahre Gustav-Adolf-Kirche“
4. Nov.	16 Uhr	Konzert für zwei Gitarren Ame Puschnerus und Rüdiger Kriwitzki



KINDERARBEIT IN DER GEMEINDE

Christenlehrekreis im Kinderhaus am Drosselberg, Curiestr. 26, findet regelmäßig nach Absprache statt. Interessierte Kinder vom 1. bis 4. Schuljahr können die Termine bei Frau Kirsten oder Frau Dirksen unter Tel. 4233667 erfragen.

Christenlehre im Gemeindezentrum, Singerstr. 1

donnerstags	15.15 Uhr, 2. - 4. Klasse, 16.15 Uhr, 1. Klasse
	17.00 Uhr, 5. + 6. Klasse

„aufgespießt“

Wer allzusehnell auf den „Busch“ klopft, sollte vorher die Zweige auf ihre Festigkeit prüfen.
(aus einer Predigt am 16. 09. 2001)



EVANGELISCHES KINDERHAUS AM DROSSELBERG

Die schrecklichen Ereignisse in den Vereinigten Staaten beschäftigen auch besonders die Älteren unter unseren Kindern im Kinderhaus. In Gesprächen, Gebeten und gemalten Bildern versuchen wir gemeinsam, unserer Trauer, unserem Mitgefühl und unseren Ängsten Ausdruck zu verleihen.

Im Oktober können wir zwei neue Mitarbeiterinnen im Team der Erzieherinnen begrüßen. Wir wünschen beiden, deren Namen zum Redaktionsschluss noch nicht bekannt waren, einen guten Start und gute Zusammenarbeit im Kinderhaus und mit der Gemeinde!

Beim Erscheinen dieser Kirchen-Nachrichten wird unser Jahresfest schon Vergangenheit sein. Wir danken allen, die diesen Tag mit uns gemeinsam vorbereitet und begangen haben! Ein besonderer Dank geht an eine Initiative von Eltern des Kinderhauses, die eine besondere Überraschung für diesen Tag an vielen gemeinsamen arbeitsreichen Nachmittagen vorbereitet haben!!!

Zum Gemeindefest und zum großen Jubiläum unserer Gustav-Adolf-Kirche werden wir MitarbeiterInnen und Kinder des Kinderhauses mit beteiligt sein. Wir freuen uns auf gemeinsame Gottesdienste, gute Gespräche und kreatives Tun mit Ihnen!

Im November begehen wir wieder mit vielen Lichtern und Laternen den Martinstag. Wie in jeden Jahr wird es auf dem Domplatz einen von einigen ev. Kindertagesstätten vorbereiteten Martinsmarkt geben. Wir laden Sie ab 10.00 Uhr ganz herzlich gern auch mit Ihren Kindern und Enkeln zu den dort vorbereiteten Angeboten und dem um 16.30 Uhr in der Augustinerkirche stattfindenden Familiengottesdienst ein, der seinen Abschluss um 18.00 Uhr wie immer auf dem Domplatz haben wird!

Ein herzliches Dankeschön

an die *Konditorei Gerd Bauer* (Wetzstraße) für die Kuchenspenden zum „Tag des Denkmals“.

Ein neues Patenkind

Die *Kindemithilfe* hat uns mitgeteilt, daß unser bisheriges südafrikanisches Patenkind *Tebogo Mathole* leider nicht mehr durch das Partnerschaftsprogramm gefördert werden kann. *Tebogo* ist mit seiner Mutter zu einem Onkel nach Pietersburg gezogen und hat damit die Kindertagesstätte, in der mehrere Kinder durch die *Kindemithilfe* unterstützt wurden, verlassen.

Unser **neues Patenkind** ist von nun an *Tagesech Nurebo Ageno* aus der Kambatta-Zone in Äthiopien.

Der Junge ist am 27. Juli 2001 elf Jahre alt geworden und besucht die erste Klasse der Durame-elementary-Schule. Die Eltern sind beide arbeitslos und haben für acht Kinder zu sorgen. Das Ev. Kirchspiel Erfurt-Südost unterstützt den Ausbildungsweg von *Tagesech N. Ageno* bis zu seiner Selbständigkeit mit 60 DM im Monat. Spenden erbitten wir auf unser Kirchenkassenkonto (siehe letzte Seite der Ki-Na) mit dem Vermerk „Patenkind“. Unser Beitrag wird von der *Kindemithilfe* auch abgebucht, wenn das Patenkindkonto leer sein sollte. Die Adresse unseres Patenkindes ist der Redaktion bekannt und kann erfragt werden. Briefe sollten in englischer Sprache abgefaßt werden.



Aus der Chronik unserer Gemeinden (Teil 13)

Der „Kirchbauverein Erfurt-Neudaberstedt“ gab sich eine Satzung, deren erster Paragraph lautete: „*Der Verein verfolgt den Zweck, für den Bau einer Kapelle und eines Pfarrhauses in Erfurt-Neudaberstedt Interesse zu erwecken und Mittel zu beschaffen.*“ Den Vorsitz im Vorstand hatte Pfarrvikar Heinzelmann inne. Zugleich wurde ein Sammelbogen gedruckt, auf dem Kappelle und Pfarrhaus als einheitlicher Bau im Entwurf zu sehen war. Am 01. 04. 1906 erging seitens des Kirchbauvereins ein Aufruf „*an die Bewohnerschaft von Alt- und Neudaberstedt sowie an alle Freunde und Förderer gemeinnütziger Bestrebungen*“ mit der Bitte, den Bau einer Kapelle zu unterstützen. Darin wurde mitgeteilt, daß der bereits gesammelte Baufonds sich auf 7.500 Mk. beläuft, aber die Kosten für das zu erwerbende Grundstück und den Bau auf 30.000 Mk. anzusetzen seien (einschließlich Pfarrhaus). Die Resonanz auf diesen Aufruf war erfreulich. Haussammlungen wurden durchgeführt, Kirchenkollekten für den Zweck veranstaltet und Ersparnisse im Haushaltsjahr alljährlich dem Kirchbaufonds zugeführt. Ein Darlehn bei der Provinzialhauptkasse über 4.500 Mk. wurde aufgenommen. Die Daberstedter „Sängerfreunde“ und der „Männergesangverein“ veranstalteten Benefizkonzerte. Die Landessynode bewilligte insgesamt 3.000 Mk. für das Bauprojekt. Die Hälfte der Kosten war damit aufgebracht. Für die fehlende Summe von 15.000 Mk. spendete der Kaiserliche Dispositionsfonds und der Evangelische Oberkirchenrat in Berlin auf die um Hilfe ersuchende Bitte hin je 7.500 Mk. Die erforderlichen Mittel

waren somit aufgebracht, und die Bauplanung konnte in Angriff genommen werden.
(wird fortgesetzt)

BERICHTE

Kaffeeahrt des „altersgerechten Wohnhauses“ Singerstraße 112/112A

Sieben Bewohnerinnen des agW und drei Männer aus Erfurt waren der Einladung von Pfarrer Deuerling zu einer Kaffeeahrt nach Molsdorf am 12. Juli gefolgt. Gegen 13.00 Uhr begann die Fahrt bei herrlichem Wetter mit einem Kleinbus des Lutherparks und dem Pkw von Herrn Heyder. In Molsdorf angekommen, hatten wir Gelegenheit, bei einer Führung durch das 1734 im Barockstil umgebaute Schloß dessen einzelne Räume zu bewundern, eine Bilderausstellung des Thüringer Malers Otto Knöpfer anzuschauen und uns in dem schönen Schloßpark mit seinen Seerosenteichen und alten Bäumen zu ergehen. Die geplante Besichtigung der Schloßkirche kam leider nicht zustande. So labten wir uns in dem nahe gelegenen Gasthof „Zur guten Quelle“ bei Trompetenmusik des Wirtes an Kaffee und Kuchen, bevor die Fahrt nach Neudietendorf fortgesetzt wurde. In der 1737 gegründeten Niederlassung der Herrnhuter Brüdergemeine suchten wir zunächst den alten Friedhof, den „Gottesacker“, mit seinen z. T. aus der Mitte des 18. Jahrhunderts stammenden Grabstätten, die jeweils von flachen Steinplatten bedeckt sind, auf. Sie geben Zeugnis von der über 250-jährigen Geschichte der Brüdergemeine an diesem Ort. Alte Lindenbäume, die in Reihen angeordnet sind, erinnern an andere Orte der Brüdergemeine, wie z. B. in Gnadau. Eine Schwester der Gemeine, die gerade auf dem „Gottesacker“ beschäftigt war, erzählte uns, wie in ihrer Gemeinde das Heilige Abendmahl gefeiert wird - ähnlich wie bei uns. Daneben gibt es bei Gemeindefesten das sogenannte Liebesmahl, bei dem man an Tischen sitzt und Brötchen sowie Tee ausgeteilt bzw. ausgeschenkt werden.

Schließlich hatten wir noch Gelegenheit, die Brüderkirche, den in Weiß gehaltenen schlichten rechteckigen Gottesdienstsaal anzuschauen. Die Wortverkündigung erfolgt von einem Rednerpult, auf dem der Prediger sitzt. Auf einen Altar wird verzichtet. Die Gemeine sitzt auf einfachen weißen Holzbänken.

An der einen Seite des Saales befindet sich die Orgelempore, von wo aus auch der Chor singt. Ein reicher Büchertisch ließ uns Einblick gewinnen in die Geschichte des Ortes und der Brüdergemeine, die seit dem Beginn ihres Bestehens Missionare in viele Länder entsandt hat (u.a. in die Karibik, nach Nord- und Südamerika, Grönland und das Baltikum). Der Brüdergemeine verdanken wir bis zum heutigen Tage unser Losungsbuch mit Bibelworten und -texten für jeden Tag eines Jahres.

So bot unser Ausflug auch die Gelegenheit, sich wieder einmal mit dem reichen Erbe der Herrnhuter zu beschäftigen und mit dem Gründer der erneuerten Brüderunität, dem Grafen Nikolaus Ludwig von Zinsendorf (1700-1760), dessen 300. Geburtstag im vergangenen Jahr gedacht wurde. Bleibt zu hoffen, daß es uns

vergönnt ist, auch in den vor uns liegenden Jahren solche geschichtsträchtigen Orte, die den christlichen Glauben in unserem Land geprägt haben, gemeinsam besuchen zu können.

(Dr. Volker Nuding)

Wie unser „Pfarrer“ zum „Fahrer“ wurde

Da wir, die *Frauenhilfe Daberstedt*, einen guten, fast persönlichen Kontakt zu unserem Pfarrer, Herrn Deuerling, haben, freuen wir uns alle schon immer auf unsere vierzehntägigen Zusammenkünfte. Um uns alten, nicht mehr motorisierten Menschen (Durchschnittsalter 81,7 Jahre) öfter eine Freude zu machen, überrascht er uns jedes Jahr mit einer Busfahrt durch den Thüringer Wald. Am 22. 08., um 09.00 Uhr, ging es diesmal zur Klosterruine Paulinzella und weiter nach Bad Blankenburg, hinein ins Schwarzatal. Bei günstigem Wetter war er sich nicht zu schade, sich selbst ans Steuer zu setzen und gleichzeitig unser Reiseführer zu sein. Nach einem ausgiebigen Mittagessen auf der Burg Greifenstein (mit Falkneurei) und der Besichtigung mit freundlicher Führung vor Ort des Ev. Allianzhauses in Bad Blankenburg ging es weiter, immer die Porzellanstraße entlang nach Sitzendorf. Dort hatten wir die Gelegenheit, eine sehr schöne Porzellanmanufaktur (mit Verkauf) zu besichtigen. Als nach einem gemütlichen Kaffeetrinken von der Bedienung gefragt wurde, wer denn der *Fahrer* sei, meldete sich unser *Pfarrer* in der Annahme, daß irgend etwas am Fahrzeug nicht in Ordnung sei. Wir kamen aus dem Gelächter nicht heraus, als es hieß: „Ja, alle *Fahrer* haben bei uns Kaffee und Kuchen frei.“ So nahm der Tag ein fröhliches Ende, als wir schließlich um 17.00 Uhr alle wieder gesund und munter in Erfurt landeten. Hiemit ein grosses Dankeschön unserem *Pfarrer-Fahrer* für all seine Fürsorge und Verstehen für uns.

(Gertrud Rahn)

Kirchenlexikon *Paramente*

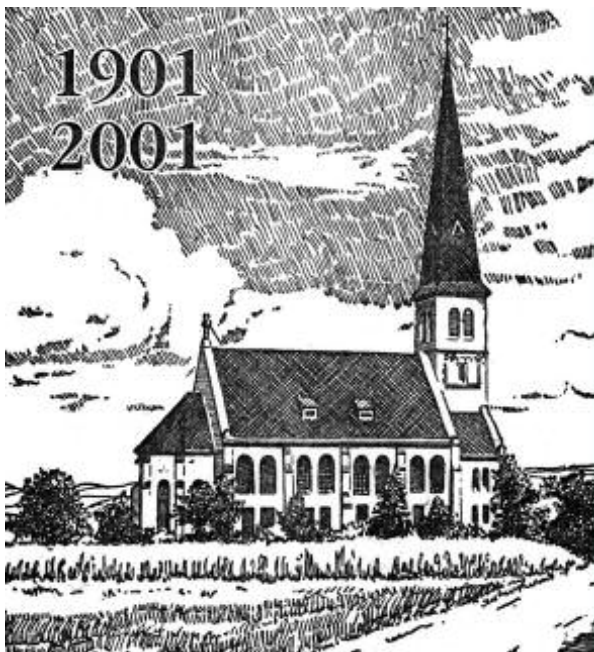
Das Wort stammt aus dem Lateinischen (*parare = vor-, zubereiten, rüsten, Vorkehrungen treffen*). Im evangelisch-kirchlichen Bereich bezeichnen P. kunstvoll gewebte und gestaltete Behänge („Schmuckgegenstände“) für den Altar und die Kanzel und Deckchen zum Abdecken der Abendmahlgeräte vor oder nach deren Gebrauch. Sie werden in Spezialwerkstätten von ausgebildeten *Paramentikern* gefertigt. Die Farbgebung, die Symbole oder Beschriftung auf den P.n werden durch die Kirchenjahreszeit und deren hohe Feste bestimmt, z. B. Weihnachten, Ostern bis Himmelfahrt – weiß; Advents- und Passionszeit, Buß- und Bettag – violett; Pfingsten, Reformationstag – rot, Epiphania- und Trinitatiszeit – grün; Karfreitag – violett oder schwarz.

Es ist die Aufgabe des Küsters bzw. der Küsterin, sich um den ordnungsgemäßen Wechsel der P. zu kümmern. Schmuckvolle und gepflegte P. sagen viel über den Stellenwert aus, den eine Kirchengemeinde dem Gottesdienst beimißt. In manchen Gemeinden werden auch Wandteppiche oder Hungertücher als Kirchenschmuck benutzt.

FESTWOCHE „100 JAHRE GUSTAV-ADOLF-KIRCHE“

25.–31. 10. 01

(Alle Veranstaltungen finden, wenn nicht anders vermerkt, im Gustav-Adolf-Gemeindezentrum, Singerstr. 1 – auf dem Großen Herrenberg - statt.)



25. 10., 15.30 Uhr : Kindernachmittag mit Case Schrage

„Die Liebe hört niemals auf.“

Der kanadische Missionar lebte viele Jahre auf mehreren Erdteilen mit wilden Tieren zusammen und ging mit ihnen nach den biblischen Prinzipien Liebe und Vertrauen um. Was er dabei erlebte, davon berichtet er in Wort und Bild (Videoaufnahmen) für Kinder und (Groß-)Eltern.

26. 10., 20.00 Uhr: Ausstellungseröffnung

mit Graphiken und Bildern des Chemnitzer Künstlers Klaus Süß

Thema: *Ausgewählte Mappen*

Die Festrede hält Herbert Schönemann, ehemaliger Direktor der Kunsthalle Erfurt und Kunsthistoriker.

Musikalische Umrahmung: Kantor Günter Kemmler (Orgel) und Sohn Raphael (Cello)

27. 10., 16.00 Uhr: Konzert

mit dem Männergesangsverein 1839 „F. Schubert“ Oelsnitz/V. e. V.
und dem Frauenchor des Handwerks Oelsnitz/V. e. V.

(Chorleiter: Karl-Heinz Tietz)

Auf dem Programm stehen Werke von W. A. Mozart, G. F. Händel, C. W. Gluck, K. Kreutzer u. a. Komponisten sowie Volkslieder des Vogtlands.

Der Eintritt ist frei.

28. 10., 10.30 – 17.00 Uhr: Jubiläumsgemeinfest

in der Gustav-Adolf-Kirche und im Gustav-Adolf-Gemeindezentrum

- Themengottesdienst „Von der evangelischen Freiheit“ (Katharina v. Bora)
- Mittagstisch
- Hoffeuer, Markttreiben, Jubiläumssquiz und Schatzsuche
- Porträtzeichnen (mit Kurt Franke), Märchenzelt und „Zirkus Spiegelei“
- Kaffeetafel
- 15.30 Uhr Musik der Reformationszeit und Plaudereien mit lustigen Anekdoten aus 100 Jahren recherchierter Kirchengeschichte bei Wein und Glühwein zum Ausklang des Tages

29. 10., 14.30 Uhr : Nachmittag mit Vertretern des Gustav -Adolf-Werkes

Das GAW ist ein Werk für evangelische Christen in der Diaspora. Ohne es gäbe es die Gustav-Adolf-Kirche und das gleichnamige Gemeindezentrum im Neubaugebiet „Herrenberg“ heute nicht.

Berichte und Gespräche von und mit Christina Schönemann, der GAW-Beauftragten des Kirchenkreises Erfurt, und dem Vizepräsidenten des GAW's in Deutschland, Propst i. R. Joachim Jaeger (Erfurt)

31. 10., 10.00 Uhr: Festgottesdienst zum 100. Kirchweihjubiläum der Gustav -Adolf-Kirche (anschließend Imbiß der Gemeinde mit Gästen)

16.00 Uhr: Szenische Lesung im Rahmen

„Wege zu L uther 2001“

mit M. Domschke, H.-M. Schmidt (Texte) und A. D. Wolf (Musik) von den Städtischen Bühnen Erfurt in der Gustav-Adolf-Kirche

„Hier stehe ich, ich kann nicht anders.“

Martin Luther als Student, Prediger, Genießer und Martin Luther und die Frauen.

ÜBRIGENS.....

- haben sich nun doch einige Frauen zusätzlich bereit erklärt, sonntags während des Gottesdienstes in der Gustav-Adolf-Kirche den Kindergottesdienst zu halten. Ihnen sei für diese wichtige ehrenamtliche Arbeit in der Gemeinde von Herzen gedankt (siehe auch unter „Unsere Kreise“).
- kommt der EURO bestimmt, und so hat *BROT FÜR DIE WELT* die Kampagne „Go, Go, Go! Jetzt ummünzen!“ gestartet. Die Idee dabei ist, daß ausländische Münzen (auch Geldscheine), die jemand aus dem Urlaub oder von einer Dienstreise mit nach Hause gebracht hat, sich zumeist wegen der Umtauschgebühren für den einzelnen nicht lohnen, umzutauschen, aber mit der EURO-Einführung wertlos werden. Von vielen zusammengebracht, kann der Umtausch aber eine große Hilfe für die Notleidenden in der Welt werden. In den Kirchgemeinden – also auch bei uns – wird deshalb die nicht ausgegebene Fremdwährung gesammelt und bis Juni 2002 der Aktion BROT FÜR DIE WELT zum Umtausch in EURO zugeführt.
- wird am 1. Advent (02. 12.) die diesjährige Aktion „Brot für die Welt“ eröffnet. Um Spenden wird bis Ende Januar in den Gottesdiensten gebeten.

AUS DER REGION

13. Oktober 2001 - Konzert: Mein Schutzengel (Flöte und Klavier) mit Hans-J. Hufeisen in der Evangelischen Kirche zu Büßleben

Eintritt: 22,- DM, Karten im Vorverkauf sind erhältlich in der Lutherbuchhandlung und auch bei der Fam. Dill unter der Rufnummer 0361-4233822 für 20,-DM.

Mal umgesehen – Einrichtungen des Kirchenkreises Erfurt stellen sich vor: Kirchliches Verwaltungsamt (KVA) Teil

Im Bereich **Grundstückswesen** berät das KVA die Kirchengemeinde in allen Grundstücksangelegenheiten für bebaute oder unbebaute Grundstücke. Nach dem von der Landessynode verabschiedeten Kirchengesetz vom 14.11.1998 ist das KVA für die Verwaltung aller kirchlichen Grundstücke des sogenannten Pfarr- und Kirchenlandes der Kirchengemeinden verantwortlich. Alle Verträge ohne Grundbuchwirkung schließt das KVA Erfurt für die Kirchengemeinden ab. Beim Abschluß von Verträgen mit grundbuchlicher Wirkung berät das Amt und bereitet den Vertrag bis zum Abschluß beim Notar vor. Im Grundstückswesen werden auch die Mietverträge der Kirchengemeinde mit Mietern vorbereitet sowie die Betriebskostenabrechnungen an die Mieter erstellt.

Im Bereich der **Baupflege** wird das Amt bei Bauvorhaben der Kirchengemeinde auf den Gebieten der Finanzierung, der kirchenaufsichtlichen Genehmigung und der Baubegleitung tätig.

Das KVA Erfurt berät im Personal-, Finanz- und Bauwesen in versicherungsrechtlichen Angelegenheiten (z. B. über den Versicherungsschutz von im Auftrag der Kirchengemeinde ehrenamtlich tätigen Personen oder beim Abschluß zusätzlicher Versicherungen, vor allem bei Bauvorhaben) und hilft bei der Anmeldung von Schadensfällen bei der jeweils zutreffenden Versicherung.

Das KVA Erfurt ist verantwortlich für die Führung des Verzeichnisses der evangelischen Gemeindeglieder des Kirchenkreises Erfurt. Im **Meldewesen** werden die Veränderungen zu den Gemeindegliedern, die das Amt von den Einwohnermeldeämtern (z. B. Zuzug, Wegzug), von den Kirchengemeinden (z. B. Taufen, Trauungen, Kircheneintritte, Bestattungen) oder vom Amtsgericht (Kirchenaustritte) erhält, registriert. Anhand von Informationen aus dem Gemeindeglieder-Verzeichnis können die Kirchengemeinden Gemeindeglieder besuchen, einladen, informieren.

Im **Personalwesen** werden Arbeitsverträge für die Kirchengemeinden abschließend bearbeitet, Personalkosten geplant, ausgeführt, Veränderungen eingearbeitet und abgerechnet. Eine weitere Schwerpunktaufgabe ist die Anmeldung und Abrechnung von Arbeitsbeschaffungs- und Strukturanpassungsmaßnahmen beim Arbeitsamt. Außerdem genehmigt das KVA Arbeitsverträge.

Mit der Übernahme von Verwaltungsarbeit will das KVA Erfurt zur Entlastung der Kirchengemeinden von Verwaltungsarbeit und damit zum Freiwerden der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter für die Verkündigung des Evangeliums beitragen.
Lehmann Amtsleiterin KVA Erfurt

UNSER POSTKASTEN

Brief von *Henriette Schulz* aus Poughkeepsie, New York

Wie immer fällt mir nicht die richtige Anrede ein. Deshalb schreibe ich einfach nur ein Hallo. Ich befinde mich seit dem 09. 07. 2001 in Amerika, genauer gesagt, im Staate New York. Was es für mich bedeutet hat, hierherzukommen, ist schwer zu beschreiben. Aber ich habe wahnhaftig hart dafür gekämpft und alle Hebel in Bewegung gesetzt, um dieses Jahr für mich möglich zu machen. Es war unvorstellbar für mich, als ich am Dienstag, dem 11. 09. 01, erfuhr, daß



Terroristen das World Trade Center angegriffen haben sollten. Zu der Zeit befand ich mich gerade im Englischunterricht und dachte, es ist wieder einmal die Paranoia der Amerikaner, daß, wenn etwas in ein Gebäude stürzt, gleich ein terroristischer Hintergrund vermutet wird. Und dann sah ich die ersten Bilder, und mir wurde bewußt, daß es nicht nur ein, nein, ZWEI (!) Flugzeuge waren, die in beide Tower (=Türme) gestürzt sind. Ich habe erst viel später erfahren, daß noch zwei

andere Flugzeuge Teile des Pentagon zerstört haben bzw. in der Nähe von Pittsburgh, Pennsylvania abgestürzt sind. Da mein bester Freund sich zu der Zeit in New York aufhielt, der Schwager meiner Gastfamilie im Pentagon arbeitet und eine sehr gute Freundin geschäftlich in Pennsylvania war, können Sie sich bestimmt sehr gut vorstellen, was dieser Tag für mich bedeutete. Zum Glück ging es meinen Freunden körperlich gut, aber die psychische Belastung für die, deren Verwandte und Freunde sich zu diesem Zeitpunkt in den Unglücks- oder (besser) Terrorgebieten aufhielten, war und ist unvorstellbar. Mir selbst ist erst am Mittwoch morgen bewußt geworden, was passiert ist und daß Tausende ihr Leben verloren hatten. Und ich konnte, wie viele andere in den USA und der restlichen Welt, meine Tränen der Verzweiflung und Trauer nicht mehr zurückhalten. Keiner hier weiß auch nur in etwa, was denn nun genau geschehen wird. Es ist eine Ungewißheit, die die Nerven aller strapaziert. Aber die Amerikaner halten zusammen. Sie zeigen überall, welch eine starke Nation sie doch sind. Sie geben sich gegenseitig Rückhalt und stärken sich mit Leitsprüchen wie „UNITED WE STAND!“ (Wir stehen zusammen!). Heute nacht, als ich mit meiner besten Freundin aus Tschechien unterwegs war, standen hunderte Menschen mit Kerzen und Flaggen am Straßenrand und zelebrierten ihr und mein Amerika. Diese Gemeinschaft macht es einfacher, hier nicht den Verstand zu verlieren.

Dennoch gibt es viele, die anscheinend ihren eigenen Krieg führen wollen. Es wächst ein Haß auf Araber hier in den Staaten, und einige wurden auch schon angegriffen. Die Menschen sind doch sehr nervös und wissen nicht, wie sie reagieren sollen. Ich wurde von sehr vielen gefragt, ob ich daran denke, nach Hause zurückzukehren, aber ich habe jedesmal diese Frage verneint; denn ich denke, hier in meiner zweiten Familie, hier in Amerika kann ich mehr bewirken, als in Deutschland. Die Kinder brauchen mich jetzt – eine Bezugsperson, mit der sie ihre Ängste besprechen und ihre Unsicherheit diskutieren können, und das bin ich. Ich möchte nicht einfach weglaufen. Ich möchte hierbleiben und Amerika auf meine Art stärken, mit den Kindern, die ich beschütze, denen ich zur Seite stehe. Die Vereinigten Staaten werden auch diese Krise bewältigen, wie sie schon so viele andere bewältigt haben – mit Patriotismus und brüderlichem Zusammenhalt. Wir hier in den USA wissen, daß wir nicht allein sind, denn jeder Mensch, den wir treffen, und viele Länder stehen uns bei. Und dafür danke ich Gott. Ich möchte mich auch bei meinen Freunden in Deutschland und meiner Mutter bedanken, die jederzeit für mich da sind, wenn ich denke, ich kann die Situation nicht allein bewältigen, und sich immer Sorgen um mich machen. Sie wissen gar nicht, was das für mich bedeutet und wie schwer es dann für mich ist, sie nicht in den Arm nehmen zu können. Für Ihre Anteilnahme und den Beistand sind wir - ich denke, ich darf das schreiben – alle dankbar; denn was wäre das für eine Welt, wenn ein Land nach einer solch feigen Aktion allein dastehen würde? Ich hoffe inständig, daß es nicht zu einem Krieg kommt und sie die Verantwortlichen für diese Schreckenstat so schnell wie möglich finden. Ich bete dafür jede Minute. Vielen Dank. Gott schütze uns alle.

(Die geäußerten Meinungen und Ansichten in freien Zuschriften müssen nicht zwangsläufig mit denen der Redaktion übereinstimmen.)

Erinnerung an den Gemeindebeitrag 2001

Zwar haben schon viele Gemeindeglieder ihren Gemeindebeitrag 2001 entrichtet, aber wir vermuten, daß andere dies bisher vergessen haben. Den ersten danken wir von Herzen, daß sie mit ihrem Beitrag der Kirchgemeinde helfen, ihren Aufgaben und Verpflichtungen nachkommen zu können. Die anderen bitten wir sehr, durch die Zahlung ihres Gemeindebeitrages für das laufende Jahr mit dafür zu sorgen, daß das Vorjahresergebnis mindestens erreicht wird. Gelingt uns das nicht, sind Einsparungen bei den Personal- und Sachkosten der Gemeinde unabwendbar. Der Gemeindebeitrag kann in unserem Gemeindebüro bar eingezahlt oder auf unser Kirchenkassenkonto (s. Rückseite der *Kirchen-Nachrichten*) mit dem Vermerk RT 14 überwiesen werden. Der Gemeindebeitrag ist steuerlich absetzbar. Bei der **Gemeindeversammlung** am 30. 09. 2001 nach dem Gottesdienst in der Gustav-Adolf-Kirche wird auch über die finanzielle Situation der Gemeinde informiert.



FREUD UND LEID IN DER GEMEINDE

Taufen

„Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden.“ (Markus 1,6)

Katrin Ockel	am 15.07.01 in der Gustav-Adolf-Kirche
Werner Gabriel Dill	am 07.08.01 in der Gustav-Adolf-Kirche
Susanne Kirsten, Anne Schlossarek und Luis-Graham Rößner	am 19.08.01 in der Gustav-Adolf-Kirche
Moritz Gröber	am 01.09.01 in der Gustav-Adolf-Kirche
Ankatrin Walther	am 23.09.01 in der Gustav-Adolf-Kirche

Trauungen

„Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei ...“ (1. Mose 2,16)

Joachim Degner u. Heike Haase	am 05.08.01 in der Lukaskirche
Jan-Andreas Gröber u. Ivonne Jung	am 01.09.01 in der Gustav-Adolf-Kirche

Beerdigungen

„Der Tod ist verschlungen in den Sieg.“ (1. Kor. 15,55)

Alfred Böhm	96 Jahre	Juliane Jähnel	79 Jahre
Margarete Hopfe	87 Jahre	Werner Krause	80 Jahre
Kurt Müller	86 Jahre	Werner Möbis	82 Jahre
Dora Richter	86 Jahre	Waltraud Stoikowit zsch	77 Jahre
Walter Störzner	83 Jahre	Ingeborg Schröder	70 Jahre

BÜRO - ANSCHRIFTEN - BANK ...

Öffnungszeiten des Gemeindebüros Singerstraße 1

Dienstag 14.00 - 17.00 Uhr

Donnerstag 14.00 - 16.00 Uhr

Tel./Fax: 412339

Anschriften der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Pfarrerin S. Sydow, Singerstraße 1, 99099 Erfurt, Tel.: 4221149

Sprechzeit: Montag, 16.30 - 18.00 Uhr in der Wohnung

Pfarrer H.-H. Deuerling, Domheimstraße 22, 99099 Erfurt, Tel.: 4222514

Sprechzeit: Dienstag, 10.30 - 12.00 Uhr im Gemeindezentrum

(ansonsten nach telephonischer Vereinbarung)

Kantor Kemmler, Am Schießstand 39, 99102 Erf.-Niedernissa, Tel.: 4222203

Jugendmitarbeiterin Chris Reichwald, Allerheiligenstr. 15, 99084 Erfurt,

Tel.: 6430479

Homepage-Adresse : <http://www.erfurt-kirche.de>

E-Mail – Adresse : suedost@erfurt-kirche.de

Bankverbindung des Ev. Kirchspiels Erfurt -Südost:

Bank für Kirche und Diakonie (BKD, BLZ: 35 060 190); Ko.-Nr.: 1 565 609 013.

Bei Überweisungen bitte Ev. Kirchspiel Erfurt-Südost oder RT 14 angeben, bei Geldspenden für das äthiopische Patenkind bitte noch zusätzlich "Patenkind" vermerken.

Zuständigkeitsbereiche unserer PfarrerInnen

Pfarrer Deuerling: Daberstedt, Kleiner Herrenberg, Domheimstraße, Heyderstraße, Tungerstraße, Dittelstedt, Postsiedlung, Stielstraße

Pfarrerin Sydow: Melchendorf, Hermann-Bill-Strasse, Singerstraße, Emma-Ihrer-Straße, Wilhelm-Wolff-Straße, Wiesenhügel, Drosselberg, Georg-Weerth-Str.

Unser Kindergarten Evangelisches Kinderhaus am Drosselberg

Curiestraße 26, 99097 Erfurt, Tel.: 42 33 667 (auch Fax)

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 6.00 - 17.30 Uhr

Leitein: Frau A. Kirsten, Sprechzeit: jeden 1. Mo. des Monats, 15.00 - 17.00 Uhr

Die *Kirchen-Nachrichten* erscheinen alle zwei Monate im Auftrag des Gemeindekirchenrates des Evangelischen Kirchspiels Erfurt-Südost.

Wenn Sie sich in unseren "Kirchen-Nachrichten" einmal zu Wort melden möchten, um Anregungen, Meinungen, Kritik loszuwerden, schreiben Sie an:

Dr. Rolf Gräbner, Clausewitzstr. 2, 99099 Erfurt oder an unser Gemeindebüro, Fax-Nr.: 412339.

Die dann wiedergegebenen Ansichten müssen nicht zwangsläufig mit denen der Redaktion bzw. des Gemeindekirchenrats übereinstimmen.